

Adler

Altdorfer Dorfblatt



***Kirche St. Martin:
Verborgene Schätze der Altdorfer Kirche***

Seite 14

Alpentöne 2009:
Neue Projekte für
neugieriges Publikum.
Seite 4

Ludothek macht die
Kinder glücklich.
Seite 6

Regina lädt zur
Kilbi ein. Seite 10

Kleiderordnung und
Handykodex für die
Oberstufe. Seite 12

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender



Von solchen Anblicken träumen viele Touristen, die die Schweiz besuchen: saftige Wiesen, mächtige Berge und eine einsame Holzhütte. Doch dieses kalendertaugliche Sujet trifft man nicht etwa auf einer Alp an, sondern es liegt unmittelbar an der Hauptverkehrsachse durch Altdorf. Wo ist diese Hütte bloss zu sehen? Ein Tipp: Wer nach dem Badeplausch im «Moosbad» mit dem Bus nach Hause fährt, kommt an dieser Szenerie vorbei.

Auflösung der letzten Nummer:
Das Wandbild zeigt den heiligen Franziskus und kann im Innenhof des Kapuzinerklosters bewundert werden.
Nach mehr als 400 Jahren mussten die Brüder das älteste Kapuzinerkloster auf der Alpennordseite verlassen.

Jugendtreff im Winkel ist auch für Touristen attraktiv

Seit dem 27. März ist der Jugendtreff Altdorf wieder regelmässig offen: Mittwochs von 14–17 Uhr, freitags von 19–23 Uhr und sonntags von 14–18 Uhr sind Jugendliche herzlich willkommen. Zu diesen Zeiten bin ich jeweils anwesend und darf viele von Ihnen kennen lernen. In den letzten Jahren erlebte der Treff einen Generationenwechsel. Dies auch weil er neuerdings nur noch für Jugendliche bis 17 Jahre geöffnet ist. Dadurch und auch mit dem Wechsel des Treffleiters gab es ein neues Publikum.



Die Besucherinnen und Besucher des Jugendtreffs sind immer sehr motiviert. Sie wollen etwas bewegen und leisten in ihrer Freizeit viel dafür. Zum Beispiel organisieren sie mit meiner Unterstützung die Treff-Aufsicht oder auch ganze Anlässe.

Daneben gibt es aber auch die ganz normalen Tage. So ist das Erste, was an einem Freitagabend läuft, die Musikanlage im hinteren Bereich des Treffs; von Electro bis zu Hip-Hop wird dort ziemlich alles gespielt. Den Sound nehmen die Jugendlichen selber mit (auf CD oder auf dem Handy). Im vorderen Bereich wird wacker Tischfussball oder Poker gespielt. Vor dem Treff wird gleichzeitig über verschiedenste Themen diskutiert, die Schule ist dabei immer ein beliebter Punkt. An sonnigen Nachmittagen wird die Halfpipe von Skatern besetzt, die zeigen darauf ihr Können. Alles in allem ist ein Tag im Treff also sehr abwechslungsreich.

Doch der Jugendtreff ist nicht nur für die Urner Jugend ein beliebter Ort. Auch Touristen fotografieren unsere schön bemalte Frontseite sehr gerne. Die Wand wird dieses Jahr wieder frisch gemacht, und dies nun bereits zum zehnten Mal. Zu diesem 10-Jahr-Jubiläum organisieren wir den traditionellen «Summer-Jam». Damit dieser Anlass unvergesslich wird, laden wir Künstler aus der Schweiz, Deutschland und Italien ein. Schauen Sie doch am 27. Juni vorbei! Ab 10 Uhr morgens wird die Wand des Jugendtreffs neu bemalt, und ab 20 Uhr geht der Anlass mit verschiedenen Konzerten im Mehrzweckgebäude Winkel weiter.

Tino Gisler, 27, kennt die Urner Jugendlichen. Der Primarlehrer wohnt in Altdorf und arbeitet seit Februar diesen Jahres als Jugendsozialvorsteher.

Aus den Alpen, über die Alpen

Vor zehn Jahren gelang dem Festival Alpentöne ein überraschend grandioser Start. Seither pilgern Zuhörer wie Musiker alle zwei Jahre nach Altdorf. Was an den drei Festival-Tagen auf die Bühne kommt, prägt die alpine Musikszene immer wieder aufs Neue.

Die Alpen zeigen von jeder Seite ein anderes Gesicht. Johannes Rühl, der neue künstlerische Leiter der Alpentöne, ist sich dieser Vielfalt bewusst. Ob Rhône-Alpes, Aosta, Piemont oder Südtirol, ob Österreich, Nordslowenien, das südliche Bayern oder – mittendrin – die Schweiz: «Gemeinsam ist all diesen Regionen eine starke Identität und eine meist lebendige Volkskultur.» Und er ergänzt: «Die Regionen sind so vielfältig wie das Programm der Alpentöne.»

1999 gelang dem von der Gemeinde Altdorf organisierten Festival ein Blitzstart. So ein Programm gab es bisher nirgends gebündelt zu hören. Musikkritiker waren begeistert, und was besonders für das Festival spricht: Beim Publikum schlug die Idee der Alpentöne sofort ein. Bei den Organisatoren rieb man sich ob all dem positiven Echo erstaunt die Augen. Was ist hier bloss entstanden? Der Erfolg des Festivals lässt sich nicht mit harten Fakten erklären. Wie gute Musik selber hatten die Alpentöne von Beginn an ein Eigenleben. Das Programm war – und ist immer wieder – ein Wagnis. Ein Grossteil der Konzerte und Programme feiern am Festival Premiere. Rezepte gibt es keine. Wichtig ist alleine, dass die Musiker sich auf erfrischende Art und Weise mit den Traditionen der Alpen auseinandersetzen. «Alpentöne ist eine Klangwerkstatt und ein Forschungsraum», sagt Johannes Rühl.



Internationales Musikfestival Alpentöne, 14. bis 16. August

Das vollständige Programm ist auf www.alpentoene.ch aufgeschaltet.
Vorverkauf bei Tourist Info Uri, Tellspielhaus Altdorf, Tel. 041 874 80 09.
Radio DRS 2 wird die Konzerte von Freitag und Samstag aufzeichnen und live senden.

Alpentöne für alle: Auf dem Unterlehn wird an allen drei Festivalsagen ein Gratisprogramm geboten, das den Konzerten auf den Hauptbühnen kaum nachsteht.



Hören- und sehenswert (von links): Daniel Schnyder und classXXX, Schweizer Erstaufführung: Der Schweizer Jazzer Daniel Schnyder lebt in New York und ist berühmt für seine einzigartige Verbindung von klassischer Musik mit Jazz. Er wird mit prominenten Vertretern der Alpenszene tief in die Schweizer Volksmusik eintauchen.

Elf Projekte sind für Alpentöne 2009 ins Leben gerufen worden, in acht Konzerten werden Uraufführungen zu hören sein. Die «Adler»-Redaktion hat das Programm unter die Lupe genommen und gibt folgende Tipps ab:

Für Jazzliebhaber: Daniel Schnyder und classXXX, Schweizer Erstaufführung: Der Schweizer Jazzer Daniel Schnyder lebt in New York und ist berühmt für seine einzigartige Verbindung von klassischer Musik mit Jazz. Er wird mit prominenten Vertretern der Alpenszene tief in die Schweizer Volksmusik eintauchen.

Für Ästhetiker: Gländ – Schirmer/Zehnder, Uraufführung. Christian Zehnder (Stimmhorn/Kraah) ist einer der Publikumsliebhaber in Altdorf. In der Kirche St. Martin entwirft er mit der Appenzeller Weltmusikerin Barbara Schirmer eine leise, epische Klangarchitektur.

Für Blasmusiker: Schäl Sick Brass Band, Schweizer Erstaufführung. Die Kultbläser aus Köln kommen mit einem Alpen-Special nach Altdorf.

Für Experimentierfreudige: »LINDEMICH« HEIMAT Vers. 2.0, Uraufführung; Bei jedem Konzert erforscht das Künstlerkollektiv gemeinsam mit lokalen Gastmusikern die Gefühlszonen heimatlicher Klischees.

Für Schenkelklopper: Die Wellküren sind die weibliche Instanz für Volksmusik und Kabarett aus Bayern. Als «einziges Hardcore-Stubenmusik-Terzett» wirbeln die drei Well-Schwwestern nun schon seit mehr als 20 Jahren über die deutschsprachigen Bühnen.

Zehn Jahre Alpentöne stehen für zehn Jahre Neue Volksmusik in der Schweiz. Das Festival hat immer auch die Entwicklung der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit der traditionellen Musik in allen Alpenländern massgeblich begleitet. «Für viele Künstler ist Alpentöne zu einem wichtigen Forum geworden, um hier ihre neuen Werke zu präsentieren und sich auszutauschen», sagt Johannes Rühl. Das Festival zeichnet sich seit Beginn durch eine einzigartige stilistische Breite aus, die beweist, dass die Alpen keinem musikalischen Genre und auch keinem Instrument verpflichtet sind.

Alpentöne sträubt sich gegen jedes Klischee und hält auch dadurch das Thema frisch. «Das Festival ist der unentwegte Versuch, einem Gefühl oder einem Bild, vor allem aber einer Landschaft, eine musikalische Form zu entlocken», sagt Rühl. So auch in diesem Jahr: Das Programm der Alpentöne 2009 ist durch und durch alpin, obwohl in diesem Jahr kaum ein Alphorn und fast kein Jodel zu hören sein werden. Dafür kommt viel Blasmusik nach Altdorf. Speziell fürs Festival wurde ein Blasorchester gegründet: Die Feldmusik Altdorf und der Musikverein Bürglen bilden die Grundsteine des «Alpentöne Blasorchesters». Internationale Jazzmusiker, die sich mit neuer alpiner Blasmusik auseinandersetzen, werden eingeladen, mit dem Urner Orchester ein Programm einzuspielen. Heuer spielt das Alpentöne Blasorchester mit Batista Lena aus Italien. Er ist einer der wichtigsten Vertreter einer neuen Bandmusik. ■

«Wir hätten fast einen Flug verpasst, so sehr waren wir ins Spiel vertieft»

Die Ludothek Altdorf ist eine der grössten der Schweiz. Dementsprechend viel wird spielbegeisterten Kindern und Erwachsenen geboten: Über 2000 Spiele stehen zur Ausleihe bereit.

In der Schweiz gibt es rund 400 Ludotheken. Die meisten müssen ihr Angebot aus Platzgründen beschränken: «Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir im Parterre des Florentini-Schulhauses vergleichsweise viel Platz haben», sagt Esther Marbet, Präsidentin der Ludothek Altdorf. Im Gang des alten Schulhauses finden sogar die sogenannten Bergfahrzeuge Platz, die bei den Kindern sehr beliebt sind. «Für diese Zweisitzer-Gokarts führen wir Wartelisten. Die meisten sind schon reserviert, bevor sie wieder zurückkommen», so Esther Marbet. Doch nicht nur die Fahrzeuge brauchen Platz. Die Ludothek verfügt auch über grosse Party- und Teamentwicklungsspiele. Da gibt es unter anderem einen Büchsenwurfstand, ein Riesenmemory, eine Mohrenkopfschleuder, Schwungtücher oder auch zwei Fussballkasten. Solche Spiele werden oft für Kindergeburtstage oder Vereinsanlässe reserviert.

Ein kurzes Gedankenspiel: Wie lange würde es dauern, bis man jedes der 2000 Spiele der Ludothek Altdorf einmal getestet hätte? Angenommen, für jede Partie würde nur eine Stunde aufgewendet werden, so wäre man ein Vierteljahr lang Tag und Nacht beschäftigt. Bei solch einem Angebot ist der Platzbedarf entsprechend gross. Drei grosse ehemalige Schulzimmer stehen der Ludothek Altdorf zur Verfügung. In den ersten zwei ist

die Ausleihe untergebracht: Brettspiele, Rollen-, Bau- und Lernspiele sowie elektronische Spiele, Bewegungs- und Grossspiele werden da übersichtlich präsentiert. Mindestens ebensoviel Platz benötigen die grossen Partyspiele, das Ersatzteillager und die Reparaturwerkstatt, denn beim Spielen geht immer mal etwas verloren oder kaputt. Damit Betrieb und Unterhalt reibungslos funktioniert, arbeiten knapp 20 Personen ehrenamtlich für die Ludothek. Ohne diesen grossen Einsatz und die vielen freiwilligen Arbeitsstunden könnte der Betrieb nicht existieren.

Partyspiele sind beliebt und machen Spass. Die Sozialkompetenz wächst dabei von alleine.



Die Ludothek hat viele begehrte Spielobjekte. Im Bild zwei der Gokarts, für die sogar Wartelisten bestehen.

Neben Ausleihe, Reparatur und administrativen Arbeiten organisiert das Team verschiedene Anlässe für Gross und Klein und besucht regelmässig Spielmessen, um neue und attraktive Spiele auszuwählen. Denn Spielen macht fit fürs Leben – Kinder wie auch Erwachsene. «Brettspiele wie beispielsweise die «Siedler von Catan» sind sehr anspruchsvoll und fördern strategische Fähigkeiten, Konzentrationsvermögen und vernetztes Denken», sagt Esther Marbet.

Einzelne Party-Spiele werden gar von Schulklassen selber hergestellt. Im Werkunterricht entwickeln sie Ideen und lernen, diese mit den richtigen Materialien umzusetzen. So ist zum Beispiel ein «Managerspiel» entstanden, das den Zusammenhalt innerhalb eines Teams fördert. Ein Spiel, das sich in letzter Zeit – bei Erwachsenen wie auch bei Jugendlichen – wachsender Beliebtheit erfreut ist «Dog», eine Version des Klassikers «Eile mit Weile». Die Ludothek führte bereits vier Dog-Turniere durch. Mit einem Lächeln warnt Esther Marbet allerdings vor dem Suchtpotenzial des Brettspiels: «Das Spiel macht so süchtig, dass wir in Singapur fast einen Flug verpasst haben, so vertieft waren wir.» ■

Neu in der Ludothek: Brettspielnachmittage

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats finden ab 14.00 Uhr in der Ludothek die «Brettspielnachmittage» statt. Für Kinder ab 8 Jahren. Die nächsten Spielnachmittage finden am 2. September, am 4. November und am 2. Dezember (nicht in den Schulferien) statt. Anmelden können sich Interessierte unter der Telefonnummer 041 871 00 05 (während der Ausleihe) oder unter 041 871 30 94 (Bernadette Arnold).

Öffnungszeiten der Ludothek

Mittwoch: 15.00–18.30 Uhr / Freitag: 15.00–18.30 Uhr
Während der Sommerferien: Mi, 22. Juli und Mi, 5. August 2009

Weitere Informationen unter: www.ludothek-altdorf.ch

Experten stöbern Lecks auf

Wie ein vertracktes, unregelmässiges Spinnennetz ziehen sich die Wasserrohre durch den Boden. 93'000 Meter lang ist das Netz der Wasserversorgung Altdorf und bedient alle Haushalte mit genügend und qualitativ hochwertigem Trinkwasser (siehe Kasten).

Erwin Hodel, Ortungsspezialist der Wälli AG Ingenieure, ist mit dem komplizierten Netzwerk bestens vertraut. Denn jährlich sucht er mit einem

speziellen Messfahrzeug nach allfälligen Lecks in der Leitung. Dafür wird das Versorgungsnetz in einzelne Sektoren unterteilt. Bei der Messung wird während eines Tages aufgezeichnet, wie viel Wasser verbraucht wird. Erfahrungsgemäss muss der Verbrauch innerhalb von 24 Stunden einmal auf null fallen. Tritt dies ein, so weiss Messspezialist Hodel, dass die Rohre dicht sind. Wird aber permanent Wasser gebraucht, so liegt mit grösster Wahrscheinlichkeit ein Leck vor. Dies wird dann vom Fachmann punktgenau geortet. Liegt das Loch in einer der Hauptversorgungsleitungen, so veranlasst die Wasserversorgung Altdorf die Reparatur. Bei den Hausanschlussleitungen sind es die privaten Eigentümer, die den Schaden beheben.



Erwin Hodel bei den Messarbeiten.

«Das Altdorfer Netz ist in gutem Zustand», lobt Erwin Hodel. Man merke, dass gut dazu geschaut werde. Dennoch finden sich in den über 90'000 Metern pro Jahr fünf oder sechs Lecks. Dort können vom kostbaren Wasser pro Minute zwischen 150 und 250 Liter verloren gehen. Die teilweise 100 Jahre alten Rohre leisten aber noch immer gute Dienste. Der laufende Unterhalt und die jährliche Kontrolle mit dem Messfahrzeug lohnen sich also allemal. ■

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel

Das Wasser, das in die Altdorfer Haushaltungen fliesst, genügt höchsten Ansprüchen. Mehrmals jährlich kontrolliert das Laboratorium der Urkantone die Qualität. Die Resultate der letzten Untersuchung im April bescheinigen, dass die hygienischen Standards eingehalten werden und die Altdorfer Bevölkerung Wasser geniessen kann, das besser abschneidet, als manche handelsübliche Mineralwasser-Marke. Der französische Härtegrad liegt bei 14 und der pH-Wert bei 8.1. Weitere Kennzahlen: Nitrat 3.3 mg/Liter, Magnesium 8 mg/Liter und Calcium 36 mg/Liter. Brunnenmeister Roland Sicher freut sich über die guten Ergebnisse: «Wasser muss das am besten kontrollierte Nahrungsmittel sein. Denn mit Wasser wird schliesslich alles andere zubereitet».

Veranstaltungen im Juli

2.	Ökumenische Schulschlussfeier der Oberstufe, Kirche Bruder Klaus	Do, 8.15
2.	Premiere «Ice Age 3», Cinema Leuzinger	Do, 20.00
3.	Ökumenische Schulschlussfeier der Primarstufe, Kirche St. Martin	Fr, 8.15
4.	Schwimmbad durchgehend geöffnet, Schwimmbad Altdorf Öffnungszeiten Sommerschulferien (bis So, 16. August) Mo, 9.00–21.30 Uhr / Di–Fr, 7.00–21.30 Uhr / Sa–So, 9.00–19.00 Uhr	
6.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
6.	Testli-Schwimmkurse für Kinder ab 4 Jahren, Schwimmbad Altdorf bis Fr, 14. August	
6.–18.	Sommerlager Meitlipfadi Altdorf, Lagerplatz S-chanf (GR)	
7.	Sommerausstellung mit Emy Kieliger und Oskar Bissig, theater (uri) Ausstellung bis Fr, 7. August	Di, 13.30
13.	Kartonsammlung, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.30
16.	Premiere «Harry Potter», Cinema Leuzinger	Do, 20.00
20.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00

Ausstellung im Haus für Kunst Uri

Blickwechsel: Heinrich Danioth – Maria Zraggen

Mit dieser Ausstellung wird der Heinrich-Danioth-Anbau eröffnet, der dem Schaffen des bekannten Urner Künstlers Heinrich Danioth (1896–1953) eine bleibende Heimstatt bieten wird. Danioths Arbeiten treten in einen Dialog mit neuen, auch eigens für diese Ausstellung geschaffenen Arbeiten von Maria Zraggen (*1957). Die mit dem Ausstellungstitel Blickwechsel suggerierten Konfrontationen und Dialoge zweier unterschiedlicher künstlerischen Positionen und Generationen, deren Gemeinsamkeit die ernerische Herkunft ist, schärfen dabei zweifellos den Blick sowohl für das eine wie für das andere.



Mehr Infos unter: www.hausfuerkunsturi.ch



Einkaufen ohne Auto!

Treibstoff sparen, Umwelt schonen

Warum nicht mit dem Velo oder zu Fuss im Dorf einkaufen? Das spart Energie, fördert Ihre Gesundheit und hilft den CO₂-Gehalt in der Luft zu vermindern.

Energie- und Umweltschutzkommission Altdorf

Veranstaltungen im August

1.	1.-August-Dorffest	
1.	Eucharistiefeyer für Volk und Heimat, Kirche St. Martin,	Sa, 9.30
1.	«Risotteria auf dem Lehn», Lehnplatz, Nächstenliebe Altdorf	
1.	Wurststand der FEMU, Altdorf Unterlehn, Feldmusik Altdorf (FEMU)	
3.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
6.	50-plus-Kaffee, Gipfeli, Buch und Katalog Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Do, 9.00–10.30
14.–16.	«Alpentöne», Internationales Musikfestival	
14.	Vorabendgottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
15.	Kinderworkshop mit Lotti Etter, für Kinder ab 6 Jahren Haus für Kunst Uri	Sa, 10.00–15.00
15.	Mariä Aufnahme in den Himmel Kirche Bruder Klaus (8.30 Uhr) und Kirche St. Martin (10.00 Uhr)	
15.	Tour d'Uri, ehemaliger Schützenstand, Radsport Altdorf	Sa, ab 6.00
17.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
17.	Ökumenischer Schuleröffnungs-Gottesdienst Kirche Bruder Klaus und Kirche St. Martin	Mo, 8.15
20.	Kunstbegegnung mit dem besonderen Blick mit Madeleine und Cilli Danioth und Lotti Etter, Haus für Kunst Uri	Do, 18.30
23.	Pfarrgottesdienst im Quartier Pro Familia	So, 10.00
27.	Start Muki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Do, 13.30
28.	Samariter Sammlung, Samariterverein Altdorf, Unterlehn	Fr, 8.00–16.00
28.	Letztes Obligatorischschieszen, Schützenstand Flüelen Schützengesellschaft Altdorf	Fr, 17.30–19.30
28.	Konzert «Bach.Luther.Jazz», ev.-ref. Kirche	Fr, 20.00
28.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
29.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
29.	Papiersammlung, Strassensammlung Gemeinde Altdorf	Sa, ab 7.30
29.	Start Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Sa, 9.30
29.	Jubiläums-Openair RUCH Griesemer AG Wiese beim Bahnhofplatz	Sa, 13.00–23.00
30.	Pfarrfest St. Martin mit Eucharistiefeyer, Kirche St. Martin	So, 10.00
31.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
31.	Wasser – Erfolgsfaktor im Tourismus 5. Jahresveranstaltung des Netzwerks Wasser im Berggebiet (NWB) theater (uri)	Mo, 9.30–13.15



Spenden Sie Velos für Afrika!

Am 26. September zwischen 10.00 und 15.00 Uhr können Sie ihre alten Fahrräder – egal ob fahrtüchtig oder nicht – abgeben und dabei gleich etwas Gutes tun: Die Velos werden für Afrika gespendet.

Mit ihrem ausgedienten Drahtesel unterstützen Sie ausserdem Erwerbslose und bieten ihnen berufliche Qualifizierung und Integration durch Arbeit, Bildung und Coaching. Gleichzeitig entstehen auch im Süden dank «Velos für Afrika» und den gelieferten Recycling-Velos neue Arbeitsplätze im Bereich Velomontage, Veloreparatur und Velovertrieb. Aus Veloschrott im Norden werden nachhaltige Start-ups im Süden! Zudem fördern die Fahrräder auch in Afrika eine erdölunabhängige und CO₂-freie Mobilität und sorgen für Einkommen.

Energie- und Umweltschutzkommission Altdorf

Veranstaltungen im September

1.+3.	CPR Kurs Teil 1+2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Di+Do, 19.00–21.00
3.	50-plus-Kaffee, Gipfeli, Buch und Katalog Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Do, 9.00–10.30
3.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Do, 13.30
5.	70-Jahre-Jubiläum Meitlipfadi Altdorf, Winkel mit Schnuppernachmittag für Interessierte	Sa, ab 13.30
8.	Vortrag von P. Dr. Christian Rutishauser SJ zum Thema «Spiritualität – einem Modewort auf der Spur» Kirche Bruder Klaus	Di, 19.30
9.	EWA Grand Prix, Leichtathletik-Club Altdorf, Feldli	Mi, 18.00
9.–19.	Glasperlenworkshop, theater (uri)	jeweils 14.00–19.00
10.	Grosser Warenmarkt, Lehnplatz	Donnerstag
10.	Bättä mit de Chlyynä, Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
10.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Do, 13.30
10.	Orientalisches Nachtessen mit orientalischer Musik, Theater Eigägwächs, theater (uri), weitere Daten: Di, 15. und Do, 17. September jeweils 19.00 Uhr	Do, 19.00
11.	Premiere «Aladdin das Musical» _Theater Eigägwächs, theater (uri) Aufführungen bis So, 20. September	Fr, 19.30
12.	Jugendgottesdienst mit der Jungwacht, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
13.	Pfarryy-Zmorgä, Kirche St. Martin	So, 10.45
14.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00
15.	Frauenmesse, Kirche Bruder Klaus, Frauengemeinschaft Altdorf	Di, 19.30
16.	Kindernachmittag, Erzählung eines orientalischen Märchens und anschliessend singen und tanzen wie im Orient, theater (uri)	Mi, 14.00
17.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Do, 13.30
17.	«Vogelgrippe und Blauzungenkrankheit» Wildtierkrankheiten und ihre Wirkungen und Risiken Naturforschende Gesellschaft Uri, Kantonale Mittelschule Uri	Do, 19.30–21.00
18.	Altmetallsammlung, Feuerwehrlokal, Gemeinde Altdorf	Fr, 13.30–17.00
19.	Kantonale Jassmeisterschaft, Pro Senectute Uri, Winkel	Sa, 13.00
19.	Vorabendmesse zum Bettag mit dem Jodelklub «Tälläbuebe» Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
19.	Vernissage «Im Schatten der Pyramiden» Herbstausstellung von Kunstschaffenden aus der Schweiz und Kairo Haus für Kunst Uri, Ausstellung bis So, 29. November	Sa, 17.00
19.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
20.	Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, Kirche St. Martin	So, 10.00
21.	Kartonsammlung, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.30
23.	Fyyr mit dä Chlyynä, Kirche St. Martin	Mi, 9.30
23.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Carmen Kantonsbibliothek Uri Stiftung	Mi, 14.15–14.45
24.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Do, 13.30
26.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Obere Hagenturnhalle	Sa, 9.30
26.	Velosammeltag für Afrika, Energie- und Umweltschutzkommission Altdorf	Sa, 10.00–15.00
26.	Bruder-Klausen-Kilbi, Kirche Bruder Klaus Kilbibetrieb (11.00–16.00 Uhr), Familiengottesdienst (16.30 Uhr)	
26.	Abendstunde im Spätherbst Utopische Kriminal-Komödie in einem Akt, theater (uri)	Sa, 20.00
26.	King Kora Konzert, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
27.	Volksabstimmung	Sonntag
27.	Bruder Klaus: Kirchweihfest und Patrozinium Festgottesdienst mit dem Cäcilienverein St. Martin, Kirche Bruder Klaus	So, 9.30
28.	Grünabfuhr, Strassensammlung ZAKU	Mo, ab 7.00

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri 041 874 11 80

Jugendberatung & Suchtberatung 041 874 11 80

TIP-Team (Mi–Sa) 079 755 25 77

Rufbus 079 762 62 62

Opferhilfe 0848 82 12 82

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Help-O-Phon 157 00 57

Frauenpraxis Uri 041 870 00 65

Kinderheim Uri 041 874 13 00

Ehe- und Familienberatung Uri 041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40



Das TIP-Team vermittelt zwischen den Generationen

Simone Mettler und Mauro Kuny, als TIP-Team sind Sie Ansprechpersonen für Jugendliche. Sind Sie das nur für Jugendliche?

« Nein, keineswegs. Wir möchten vermehrt auch Kontakt mit lärmgeplagten Anwohnerinnen und Anwohnern oder Gewerbetreibenden. Dafür ist es nötig, dass sich Betroffene mit uns in Verbindung setzen. »

Können Sie den Betroffenen helfen?

« Wir können vermittelnd wirken. Wir hören uns die Probleme an und versuchen die Situation zu entschärfen, indem wir im Gespräch mit beiden Parteien nach Lösungen suchen. Wir sind aber keine Polizisten. »

Gibt es konkrete Beispiele für diese Arbeit?

« Ja, uns wurde beispielsweise mitgeteilt, dass sich wieder häufiger Jugendliche im Spitalpark aufhalten. Sie seien dabei sehr laut und würden ihren Müll liegen lassen. Auf unserem nächsten Rundgang sind wir dann in den Spitalpark gegangen. »

Und was haben Sie dort gemacht?

« Wir haben die Jugendlichen mit dem Problem konfrontiert und ihnen erklärt, dass niemand sie weghaben will. Dass sie aber dafür verantwortlich seien, dass dies so bleibt. Nur wenn sie ihre Lautstärke anpassen und den Müll wegräumen, können sie den Platz auch weiterhin ungestört nutzen. Ausserdem haben wir die Gruppe Jugendlicher darauf hingewiesen, dass sich tagsüber auch Familien mit Kindern im Spitalpark aufhalten und Scherben zu Verletzungen führen können. »

Wie reagierten die Jugendlichen darauf?

« Sie zeigten alle Verständnis. Manchmal geht es nur darum, den Jugendlichen die Verantwortung zu übergeben und sie darauf hinzuweisen, dass sie nicht die Einzigen sind, die öffentliche Plätze nutzen. »

Kleiderkodex und Handyregeln an der Schule Altdorf

In einigen Ländern Europas ist das Tragen einer Schuluniform Pflicht. In den vergangenen Jahren gab es verschiedene Versuche, dies auch in Schweizer Volksschulen einzuführen. Soweit bekannt, sind jedoch all diese Versuche aus verschiedenen Gründen gescheitert. Wie aber sollen Schülerinnen und Schüler in der Schule gekleidet sein?

Seit Herbst 2007 besteht an der Oberstufe Bernarda ein Kleiderkodex. Zitat: «Als Schule plädieren wir für saubere und sittliche Kleidung, um uns gegenseitig zu schützen und einander mit dem nötigen Respekt und mit Wertschätzung zu begegnen.»

Die Schülerinnen und Schüler kleiden sich so, dass sie andere nicht provozieren und den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie dem Hauswarpersonal und den Lehrpersonen mit Respekt begegnen. Es sind nicht nur zu kurze Tops oder zu freizügige Ausschnitte, die nicht geduldet werden, auch T-Shirts mit rassistischen oder sexistischen Aufdrucken tolerieren

Jugendliche sollen sich für die Schule möglichst normal anziehen. So macht das «Herausputzen» für den Ausgang mehr Freude.

Pensionierung auf den 1. August 2009

Lucia Magagna lässt sich auf Ende Schuljahr 2008/09 nach 18-jährigem Einsatz an der Schule Altdorf vorzeitig pensionieren und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Sie wurde auf den 1. August 1991 als Deutschlehrerin für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler angestellt. Im laufenden Schuljahr unterrichtet sie pro Woche ein Pensum von 4 Lektionen im Kindergarten und 6 Lektionen in der Primarschule. Der Schulrat und die Schulleitung danken Lucia Magagna ganz herzlich für die langjährige Treue und die geleistete Arbeit zum Wohle der Altdorfer Schuljugend. Sie wünschen ihr auf dem neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude.



wir an unserer Schule nicht. Schülerinnen und Schüler, die sich nicht an den Kleiderkodex halten, werden umgehend nach Hause geschickt, um sich entsprechend umzuziehen, oder müssen ein von der Schule zur Verfügung gestelltes T-Shirt anziehen.

Die Mode verändert sich laufend: mal eng, mal weit, kurz oder lang, Lewis, Lee Cooper, Miss Sixty, Adidas, Reebok... Markenartikel sind anscheinend das A und O. Aber braucht es dies in der Schule wirklich? Sollen sich die Schülerinnen und Schüler so kleiden, als gingen sie in den Ausgang? Es darf doch ruhig so sein, dass sie in «normaler» Kleidung zur Schule kommen und sich dann speziell für den Ausgang schön machen.

Das Thema Kleider sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Handys werden jeweils anfangs Schuljahr mit den neuen Oberstufenschülerinnen

und -schülern und am Elternabend besprochen. Eine wichtige Regel heisst: «Wir plädieren für einen respektvollen Umgang mit Handys.» Für den Unterricht wird das Handy nicht benötigt. Deshalb muss es innerhalb der Schulhäuser sowie in den Turnhallen und auf dem Sportplatz Feldli ausgeschaltet sein. Die Schülerinnen und Schüler können im Notfall jederzeit über das offizielle Schulhaustelefon erreicht werden.

Der Kleiderkodex und die Handyregeln finden bei den Eltern und den Lehrpersonen grossen Anklang. Es ist toll festzustellen, wie sich die allermeisten Jugendlichen an die entsprechenden Vorgaben halten. Dafür verdienen sie ein herzliches Dankeschön.

Jacqueline Gisler Widmer,
Schulhausleiterin Bernarda



Der Lehnstaat haucht der Regina-Kilbi neues Leben ein

Fünf öffentliche Brunnen zierten einst das Dorfbild von Altdorf. Heute stehen noch drei. Einer davon ist der Lehnbrunnen. Er wurde 1909, also vor genau hundert Jahren, errichtet, was im kommenden Herbst auf dem Lehn gefeiert werden soll.

Doch schon viel früher stand auf dem Lehnplatz ein Brunnen. Bereits 1580 fasste die Dorfgemeinde den Beschluss, hier einen Brunnen zu errichten. 1596 wurde das Vorhaben umgesetzt. Neunzig Jahre später wurde ein neuer Brunnen gebaut. Noch heute erinnern auf dem Brunnentrog das Wappen und eine Inschrift an den Erbauer Dorfvoigt Franz Bessler.

Den Brunnen zierte eine schlanke Frauenfigur. Für die einen war dies die Venus Uraniae, eine Art Helvetia des Standes Uri, für die anderen die Göttin der Freiheit. Die Frauenfigur trug ein Kind, das sich an ihrer Brust nährte. In der linken Hand hielt sie ein Szepter. 1837 entrissen übermütige Jugendliche in einer Nacht-und-Nebel-Aktion der Mutter das Kind. Brutal schlugen sie ihr auch gleich den linken Arm und das Szepter und obendrein noch den Kopf ab. Die Gerechtigkeit nahm schnell ihren Lauf. Die Eltern der Torenbuben mussten die Instandstellung der Brunnenfigur bezahlen.

Am 12. August 1882 erklärte die Versammlung der Lehnbürger, die sich 1855 aus einer launischen Idee zum Lehnstaat zusammengeschlossen hatten, die Brunnenfigur zur heiligen Regina. Warum die festfreudigen Lehner dies taten, ist nicht allzu verwunderlich. Just an dieser Versammlung hatten sie beschlossen, alljährlich eine Lehnchilbi abzuhalten. Und weil der Lehnplatz keine einem Heiligen oder einer Heiligen geweihten Kirche oder Kapelle besitzt, musste die Brunnenstatue als Ersatz herhalten. Gut vorstellbar, dass jemand meinte, das beste Datum für eine Chilbi seien die ersten Tage im September. Flugs schaute man im Kalender nach und wurde fündig, dass am 7. September der Tag der heiligen Regina ist.

Fortan wurde auch immer am Sonntag nach Regina die Lehnchilbi gefeiert. Und wie! Zu Hunderten strömten Festbesucher aus allen Gegenden des Kantons auf den Lehnplatz. Extrazüge und -schiffe brachten sogar Gäste aus den benachbar-



Die Regina auf dem Altdorfer Unterlehn kann sich freuen: Zu ihren Ehren wird am Fr, 18. September, eine Kilbi veranstaltet.

ten Kantonen nach Altdorf. Zahlreiche Spiele und Wettkämpfe wurden geboten und in den Wirtschaften rund um den Platz zum Tanz aufgeführt.

1925 war es vorbei mit der Lehnchilbi. Man legte sie mit derjenigen von Altdorf zusammen. Doch noch heute trifft sich immer am Altdorfer Chilbi sonntag am Mittag eine stattliche Zahl von Lehnbürgerinnen und Lehnbürgern im «Lehnhof» zum traditionellen Chabis-und-Schafffleisch-Essen mit anschliessendem Chilbitanz. ■

*Text von Stefan Fryberg,
Autor des Buches «Regina ist ein bisschen traurig»*

Regina-Kilbi am Freitag, 18. September

Bereits seit 100 Jahren steht der Regina-Brunnen auf dem Unterlehn. Dieses Jubiläum soll gefeiert werden: Nachdem die Regina-Kilbi über längere Zeit nicht mehr veranstaltet wurde, soll sie zum 100-jährigen Jubiläum eine Neuauflage erfahren. Die Brunnenfigur – von den «Lehnern» liebevoll als heilige Regina benannt – ist die Schutzpatronin des Quartiervereins. Der Anlass beginnt um 17 Uhr, ist öffentlich und die Bevölkerung von Altdorf und Umgebung ist herzlich dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.



Was: Festwirtschaft und Barbetrieb
Wo: Fest im Foyer des Zeughauses
Kulinarisches: Speisen und Getränke aus der Lehnhofküche
Musikalisches: Unterhaltung mit der Kapelle Schuler-Muheim sowie dem Schwyzerörgeltrio Tschudi-Kälin

Lehnstaat seit 1855



Ein Museum glänzt mit seltenem Prunk

Tief im Keller des Pfarreizentrums liegt ein Schatz – gut gesichert hinter Gitterstäben und einer schweren Betontür. Wer diese Hindernisse überwunden hat, tritt in den wohl schönsten Luftschutzkeller der Zentralschweiz. Goldene Kelche glitzern im Licht der Scheinwerfer, und kunstvoll gearbeitete Monstranzen lassen über das Geschick der Goldschmiede vergangener Jahrhunderte staunen. Die Ausstellung zum Altdorfer Kirchenschatz zeigt stilvolle und auserlesene Stücke, mit Objekten, die bis ins 14. Jahrhundert zurückdatieren.

In grossen Vitrinen hängen prächtige Messgewänder. Die sogenannten Kaseln sind mit feinsten Stickereien versehen. Manchmal, da erzählt der Stoff eine ganze Geschichte: Eine Kasel aus dem 17. Jahrhundert hat auf dem Rückenteil eine Madonna eingestickt. Sie gehörte zum Banner der Familie Schmid und wurde auf einem Kreuzzug bis nach Morea getragen. Dort wurden die 2'700 Eidgenossen, darunter viele Urner, von Krieg und einer Seuche vernichtend geschlagen. Die Kasel sollte fortan an die Gefallenen erinnern.

An den Kirchenschatz sind aber noch viele weitere Anekdoten geknüpft, die sich am besten mit einem persönlichen Besuch entdecken lassen. So wird in diesem Sommer eine Sonderausstellung zu den Glocken von St. Martin präsentiert. ■

Der Kirchenschatz St. Martin kann gegen Voranmeldung auf dem Pfarreisekretariat, Tel. 041 874 70 40, jederzeit besucht werden. Wer möglichst viel von der Geschichte des Schatzes mitbekommen möchte, bucht eine Führung (max. 15 Personen).

Das Kirchenschatzmuseum ist Teil der **Museumsnacht am 19. Juni 2009**. Nach der Museumsnacht ist der Kirchenschatz bis am Kilbisonntag jeweils sonntags von 10.30 bis 17 Uhr öffentlich zugänglich.

Gesucht: die Meinung der Jugendlichen

Jugendliche wollen Kultur gestalten und tun dies auch. Im Vordergrund der dritten Kulturkonferenz im kommenden Oktober stehen denn auch ihre Anliegen: «Uns interessieren die Ansprüche der Jugendlichen an das kulturelle Angebot und vor allem, wie diese gedeckt werden könnten», sagt Sebastian Züst, Jugendvertreter in der Kinder- und Jugendkommission. Deshalb werden zur 3. Altdorfer Kulturkonferenz auch junge Altdorferinnen und Altdorfer zwischen 13 und 18 Jahren eingeladen. Im Vorfeld können diese per Fragebogen ihre Meinung zum Thema Kultur für Jugendliche mitteilen. Fordern sie mehr Tanzveranstaltungen? Oder sucht eine Band schlicht eine Bühne? Oder wollen Jugendliche andere kulturelle Leistungen (siehe Fragebogen nebenan)?

«Ziel ist, dass die anwesenden Jugendlichen ihre Anliegen mit den anderen Teilnehmenden austauschen», erklärt Roland Humair, Präsident der Kinder- und Jugendkommission und der Kulturkommission. Neben den 13 bis 18-Jährigen werden – wie schon im Vorjahr – Vertretungen von Organisationen und Vereinen, die im Kulturbereich aktiv sind, teilnehmen. «Natürlich profitieren die Erwachsenen auch von den Jugendlichen. Wer sonst könnte besser erklären, warum gewisse Vereine kaum junge Mitglieder finden», führt Roland Humair aus. «Möglicherweise gibt es ja bald gemeinsame Projekte von Jungen und Älteren.» ■



Bereits Tells Walterli hatte einen eigenen Kopf. Jugendliche haben jetzt die Möglichkeiten, Altdorfs Kulturleben mitzubestimmen.

Die Kinder- und Jugendkommission veranstaltet zusammen mit der Kulturkommission am 29. Oktober 2009, um 19.00 Uhr die dritte Altdorfer Kulturkonferenz unter dem Titel «Kultur für Jugendliche» im Winkel Altdorf. Eingeladen sind Vertretungen aus Organisationen und Vereinen und vor allem Jugendliche aus Altdorf zwischen 13–18 Jahren. Damit die brennenden Themen auch bearbeitet werden, können Jugendliche den Talon rechts ausfüllen und zurückschicken.

13. Januar 1939 Der Ornith. Verein ersucht um die Bewilligung zur Anbringung einer Taubentränke beim Dorfbrunnen auf dem Rathausplatz. Da die Beweggründe des Gesuches, unsern Dorftauben das ganze Jahr hindurch eine richtige Trink- und Badeanlage zu schaffen, gewürdigt werden, wird dem Gesuche auf Zusehen hin entsprochen. Dazu wird verlangt, dass die Gesuchsteller auch für die Reinhaltung der Anlage besorgt seien.
Mitt. an Ornith. Verein p.a. A. S., jun.

11. Oktober 1939 Eine Eingabe von Dr. F. S., als Kastenvogt des Frauenklosters St. Karl vom 26. Sept. 39 an das Rektorat des Kollegiums, Gemeinde und Schulrat betreffend der unhaltbaren Zustände auf dem Mädchen-spielplatz, die ihre Ursache im Fussballspiel von halbwüchsigen Burschen und Studenten haben, wird zur Kenntnissnahme und Erledigung an den SchR (Schulrat, Anm. der Redaktion) überwiesen mit dem Ersuchen um Berichterstattung über die getroffenen Massnahmen.



Interesse an einer Kulturkonferenz?

«Kultur für Jugendliche in Altdorf» – so das Thema der Kulturkonferenz. Sie findet am 29. Oktober 2009, von 19.00 bis ca. 21.30 Uhr statt und wird von der Kinder- und Jugendkommission und der Kulturkommission Altdorf veranstaltet.

Mich interessiert dieser Anlass. Bitte stellen Sie mir im Herbst eine Einladung mit Programm zu.

Meine Anliegen

Diese Fragen, Anliegen, Probleme sollten an der Kulturkonferenz zum Thema «Kultur für Jugendliche in Altdorf» zur Sprache kommen:

.....

.....

.....

.....

Vorname, Name

Adresse

E-Mail, Tel.-Nr.

Alter

Bitte bis am 28.8.2009 zurücksenden an: Kulturkommission Altdorf, Sekretariat, Mathilda Santoux, Gitschenstrasse 19, 6460 Altdorf. Tel. 041 871 38 44 oder E-Mail an: m.santoux@bluewin.ch

 Zum Herausnehmen.

Ferienplan Gemeindeschulen Altdorf 2009/10

Beginn Schuljahr	17. August 2009
Herbstferien	3. Oktober bis 18. Oktober 2009
Maria Empfängnis	8. Dezember 2009
Weihnachtsferien	24. Dezember 2009 bis 10. Januar 2010*
Fasnachtsferien	6. Februar bis 21. Februar 2010
Josefstag	19. März 2010
Osterferien	2. April bis 18. April 2010
Auffahrt	13. Mai bis 16. Mai 2010*
Pfingstmontag	24. Mai 2010
Fronleichnam	3. Juni bis 6. Juni 2010*
Ende Schuljahr	2. Juli 2010, mittags

* Am Mittwochnachmittag, 23. Dezember 2009, 12. Mai 2010 und 2. Juni 2010 findet der Unterricht statt.

Der Ferienplan ist im Internet unter www.altdorf.ch und www.schule-altdorf.ch ersichtlich.

Kultur für Altdorfer Jugendliche

Dieser Fragebogen richtet sich an Altdorfer Jugendliche von 12–18 Jahren.

	trifft zu			trifft nicht zu	
Das kulturelle Angebot für Jugendliche in Altdorf ist gut	<input type="checkbox"/>				
Ich hätte gerne mehr kulturelle Anlässe für Jugendliche	<input type="checkbox"/>				
Ich würde gerne vermehrt selber kulturell aktiv sein.	<input type="checkbox"/>				

Ich hätte gerne mehr Angebote in folgendem Kulturbereich:

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Theater | <input type="checkbox"/> Literatur |
| <input type="checkbox"/> Konzerte | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Film | <input type="checkbox"/> |

Ferienplan Gemeinschaftsschulen Altdorf 2010/11

Beginn Schuljahr	16. August 2010
Herbstferien	2. Oktober bis 17. Oktober 2010
Allerheiligen	1. November 2010
Maria Empfängnis	8. Dezember 2010
Weihnachtsferien	24. Dezember 2010 bis 9. Januar 2011
Fasnachtsferien	3. März bis 13. März 2011*
Osterferien	22. April bis 8. Mai 2011
Auffahrt	2. Juni bis 5. Juni 2011*
Pfingstmontag	13. Juni 2011
Ende Schuljahr	22. Juni 2011, nachmittags*

* Am Mittwochnachmittag, 2. März 2011, 1. Juni 2011 und 22. Juni 2011 findet der Unterricht statt.

Achtung! Im Schuljahr 2010/11 beginnen die Fasnachtsferien erst am Schmutzigen Donnerstag, 3. März, dafür beginnen die Sommerferien bereits am 23. Juni (Fronleichnam).